

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2014

INHALT

VORSTANDSBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	17
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	47
FINANZKALENDER	50

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat die RHÖN-KLINIKUM AG den Prozess der strategischen Konsolidierung und Neuausrichtung mit der gewohnten Dynamik fortgesetzt.

Im Zuge der im Februar 2014 durchgeführten Transaktion mit Fresenius/Helios sind alle veräußerten, wettbewerbsrechtlich unbedenklichen Einrichtungen an die Erwerber übergegangen. Für die aus kartellrechtlichen Gründen übergangsweise im Portfolio unseres Unternehmens verbliebenen Einrichtungen in Cuxhaven, Boizenburg sowie Waltershausen-Friedrichroda konnte inzwischen jeweils eine zukunftsichere Lösung gefunden werden.

Die Klinik in Cuxhaven wurde bereits im dritten Quartal auf Helios/Fresenius übertragen, nachdem das Bundeskartellamt nach einer erneuten Prüfung der regionalen Wettbewerbssituation den geplanten Trägerwechsel für unbedenklich erklärt hatte. Das Krankenhaus in Boizenburg wurde von dem Unternehmen KMG Kliniken, das Krankenhaus in Waltershausen-Friedrichroda von der SRH Kliniken GmbH erworben; der tatsächliche Trägerwechsel wird nach Vorliegen aller Wirksamkeitsvoraussetzungen in Kürze erfolgen. Damit sind alle im Zusammenhang mit der Fresenius/Helios-Transaktion geplanten Verkaufsvorgänge im Wesentlichen abgeschlossen.

Am 12. Juni 2014 hat die Hauptversammlung entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, aus den Erträgen aus der Fresenius/Helios-Transaktion an die Aktionäre einen Betrag von bis zu 1,7 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs mit anschließender Kapitalherabsetzung auszukehren. Den Anteilseignern werden damit eine kursschonende Neubestimmung ihres

Investments sowie eine merkantile Teilhabe am außergewöhnlich hohen Ergebnis des Unternehmens ermöglicht. Alle privaten und institutionellen Anleger erhalten über das Instrument handelbarer Andienungsrechte eine zusätzliche Option; sie können nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie ihre Beteiligung am Unternehmen unter den veränderten Rahmenbedingungen auch außerhalb des üblichen Börsenhandels ganz oder teilweise andienen oder weiter investiert bleiben wollen. Ziel ist es zugleich, das Grundkapital der Gesellschaft nach Beendigung des Aktienrückkaufs an die durch die Transaktion verringerte Unternehmensgröße anzupassen.

Nachdem einzelne Beschlüsse der Hauptversammlung mit einer Anfechtungsklage angegriffen worden waren, verzögerte sich die erforderliche handelsregisterrechtliche Eintragung zunächst. Die RHÖN-KLINIKUM AG und die Klägerinnen stimmten jedoch am 29. September 2014 einem Vergleichsvorschlag des Oberlandesgerichts Nürnberg zu; die anhängige Beschlussmängelklage wurde für erledigt erklärt. Daraufhin erfolgte am 10. Oktober 2014 die Eintragung der erforderlichen Hauptversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister, so dass am 16. Oktober mit dem Aktienrückkauf im avisierten Umfang von bis 1,7 Mrd. € begonnen werden konnte. Der Aktienrückkauf, der im Kern die Annahme eines entsprechenden Rückkaufangebotes beinhaltet, endet am 14. November 2014.

Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats hat der Vorstand beschlossen, den Angebotspreis auf 25,18 € je Aktie festzulegen; dies impliziert eine Prämie von 7 % auf den sogenannten Referenzkurs von 23,54 €.

Weitere, detaillierte Informationen zum Aktienrückkauf lassen sich auch der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG entnehmen; sie wird insoweit regelmäßig aktualisiert.

Der Vorstand hält es für möglich, dass die mit dem Aktienrückkauf verbundene Einziehung von bis zu 47 % der Aktien und die geplante Kapitalherabsetzung zu einer derzeit nicht sicher prognostizierbaren Veränderung der Aktionärsstruktur führen wird.

Trotz einer fortschreitenden Normalisierung des Geschäftsbetriebs beeinflussen die Sondereffekte und Folgen der Transaktion das operative Geschäft noch immer spürbar. Sie haben Auswirkungen auf die Bilanz, bilden Schwerpunkte im Management und binden zusätzliche Ressourcen. Ferner sind die Geschäftszahlen des dritten Quartals 2014 aufgrund des signifikant veränderten Unternehmenszuschnitts und der verringerten Größe nicht mit den periodengerechten Werten des Vorjahres vergleichbar.

Unter Berücksichtigung dieser Besonderheiten wurden in den Kliniken des Konzerns in den ersten neun Monaten des Jahres über eine Million Patienten (exakt 1.045.273) behandelt. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 1.237,4 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt vor dem Hintergrund der angefallenen Veräußerungserträge 1.390,5 Mio. €.

Die strukturelle Neuordnung des Unternehmens sowie die weitere Abwicklung der Fresenius-/Helios-Transaktion werden auch den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres und damit unser Zahlenwerk spürbar beeinflussen. Aufgrund dieser Gesamtumstände haben wir für das Geschäftsjahr 2014 keine Umsatz- und Ergebnisziele genannt und halten an dieser Entscheidung weiterhin fest.

Für das kommende Geschäftsjahr 2015 – das erste in der neuen Struktur – halten wir unverändert an unserem Mittelfristausblick mit einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € und einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €

fest. Aufgrund des regulierten Marktumfeldes und einer Vielzahl von exogenen, gesundheitspolitisch beeinflussten Faktoren, steht dieser Ausblick unter dem Vorbehalt etwaiger gesetzlicher Eingriffe oder ihrer Unterlassung, die vor- und nachteilige Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung zur Folge haben können. Nicht zuletzt könnte eine etwaige Veränderung im strategischen Aktionariat auch Einfluss auf die mittel- bis langfristige Ausrichtung des Unternehmens mit korrespondierenden Auswirkungen auf die mittelfristige operative Entwicklung haben.

Im Übrigen haben wir unsere Aktionäre und die breite Öffentlichkeit regelmäßig über die Fortschritte bei der Realisierung des Partikeltherapie-Zentrums am Universitätsklinikum Marburg informiert. Im September 2014 wurden alle für das Projekt wesentlichen Verträge und Vereinbarungen von den Beteiligten – Land Hessen, Siemens AG, Universität und dem Universitätsklinikum Heidelberg, Philipps-Universität Marburg, RHÖN-KLINIKUM AG sowie Universitätsklinikum Gießen und Marburg – unterzeichnet. Die Partikeltherapie-Anlage wird künftig durch die zu diesem Zweck begründete „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ (MIT) betrieben; an ihr ist neben der RHÖN-KLINIKUM AG, die einen Anteil von 24,9 % hält, das Universitätsklinikum Heidelberg beteiligt. Die Beteiligten gehen davon aus, dass die Behandlung der ersten Patienten in dieser weltweit führenden Einrichtung zur Krebstherapie im vierten Quartal 2015 begonnen werden kann.

Auch die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der netzwerkmedizinischen Konzeption gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Helios und Asklepios nimmt weiter Form an; die Netzwerkpartnerschaft wird unter der Marke „Wir für Gesundheit“ – einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft – vorangetrieben.

Das Netzwerk soll mittelfristig zu einem bundesweit trägeroffenen Zusammenschluss qualifizierter Leistungsanbieter ausgebaut werden, die im Rahmen einer arbeitgeberfinanzierten Zusatzversicherung zusätzliche ambulante und stationäre Leistungen sowohl für gesetzlich als auch privat versicherte Patienten anbieten.

Wir gehen davon aus, dass auch diese Netzwerkpartnerschaft langfristig deutliche Zu-

satzimpulse für die unternehmerische Weiterentwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg der RHÖN-KLINIKUM AG stiften wird.

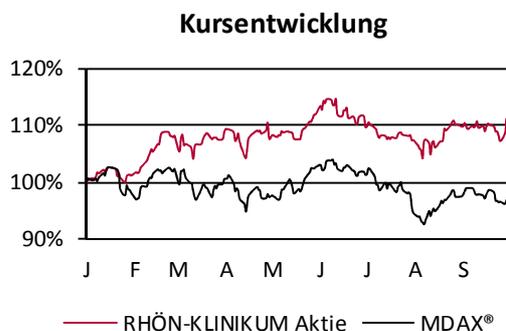
Mit freundlichen Grüßen
RHÖN-KLINIKUM AG

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen war im dritten Quartal 2014 durch geopolitische Risiken im Osten Europas und Nahen Osten sowie schwächere Konjunkturdaten und ein sich eintrübendes Wirtschaftsvertrauen im Euroraum belastet. Stabilisierend wirkte sich die weiterhin expansive Geldpolitik aus. Am 4. September 2014 hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) auf die nochmals gesunkene Inflationsrate reagiert und den Leitzins von 0,15 % auf 0,05 % gesenkt sowie den Ankauf von Kreditverbriefungen (ABS) und Pfandbriefen beschlossen.

Der deutsche Leitindex DAX®, der im Juni 2014 erstmals über 10.000 Punkte schloss und am 3. Juli 2014 mit 10.029 Punkten einen neuen historischen Höchststand auf Schlusskursbasis erreichte, sank im Verlauf des dritten Quartals um 3,7 %. Der MDAX® verlor 4,9 %.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das dritte Quartal nahezu unverändert mit einem Schlusskurs von 24,02 € (30. Juni 2014: 24,12 €). Hintergrund dieser Outperformance waren u. a. Unternehmensnachrichten zum Fortgang der Transaktion mit Fresenius/Helios und zum Aktienrückkauf 2014. Am 29. September 2014 hat die Gesellschaft einem Ver-

gleich mit den Klägern gegen den Hauptversammlungsbeschluss zu TOP3 (Kapitalherabsetzung/Aktienrückkauf 2014) zugestimmt und so den Weg für die Durchführung des Aktienrückkaufs und damit die Auskehrung eines Betrags von rund 1,7 Mrd. € aus dem Erlös aus der Transaktion mit Fresenius/Helios frei gemacht.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2013: 2,9 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 20 (31. Dezember 2013: Rang 23).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	30.09.2014	31.12.2013
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	3.320,33	2.938,81
Börsenkurse in €	01.01.-30.09.2014	01.01.-31.12.2013
Schlusskurs	24,02	21,26
Höchstkurs	24,78	21,49
Tiefstkurs	21,62	14,60

Das öffentliche Angebot für den Aktienrückkauf 2014 läuft vom 16. Oktober bis 14. November. Die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 liegen am 27. Februar 2015 vor. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2014 wird am 17. April 2015 stattfinden. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 10. Juni 2015 statt.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

- Die RHÖN-KLINIKUM AG hat in den ersten neun Monaten ein Portfolio von 41 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA verkauft. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Mit diesen fünf Standorten bildet die RHÖN-KLINIKUM AG ein neues hochspezialisiertes Krankenhausportfolio, das sich innovationsgetrieben auf die Behandlungsexzellenz konzentriert. Unter Berücksichtigung der wettbewerbsrechtlichen Bewertung wurden die Kliniken in Boizenburg, Cuxhaven und Waltershausen-Friedrichroda zunächst aus der Kartellamtsanmeldung herausgenommen. Die Klinik in Cuxhaven wurde zum 31. Juli 2014 ebenfalls auf Fresenius/Helios übertragen, da das Bundeskartellamt nach einer erneuten Prüfung der regionalen Wettbewerbssituation den Trägerwechsel für unbedenklich erklärt hatte. Auch die Krankenhäuser in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda konnten an Dritte veräußert werden. Somit ist die Veräußerung aller transaktionsgegenständlichen Einrichtungen abgeschlossen.
- In unserer Konzern Gewinn- und Verlustrechnung weisen wir aus dem Verkauf der Gesellschaften in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein Ergebnis in Höhe von 1.331,3 Mio. € aus.
- Im September 2014 wurden die Verträge und Vereinbarungen zum Betreiben des Partikeltherapie-zentrums am Standort des Universitätsklinikums Marburg unterzeichnet. Die Partikeltherapie-Anlage wird künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ – betrieben.
- In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 erwirtschafteten wir Umsatzerlöse von 1.237,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 2.256,4 Mio. €), ein aus der Transaktion beeinflusstes EBITDA in Höhe von 1.390,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 222,9 Mio. €) sowie ein hieraus folgendes Konzernergebnis von 1.226,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 68,4 Mio. €).

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des Interna-

tional Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2014 unverändert fortgeführt werden, im

Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2013 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag zwischen der RHÖN-KLINIKUM AG, der HELIOS Kliniken GmbH und der Fresenius SE & Co. KGaA gingen im ersten Halbjahr 2014 40 Kliniken unmittelbar an Fresenius/Helios über. Im dritten Quartal 2014 konnte die Klinik in Cuxhaven in einem zweiten Anlauf ebenso an Fresenius/Helios übertragen werden, nachdem das Bundeskartellamt nach erneuter Prüfung der regionalen Wettbewerbssituation den Trägerwechsel freigegeben hatte. Die zum Stichtag 30. September 2014 noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda wurden in Anwendung des IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden innerhalb der Konzernbilanz in separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 26,8 Mio. € hieraus als kurzfristiges Vermögen und auf der Passivseite 0,8 Mio. € als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2013 unverändert geblieben.

Aus unserem Aufsichtsrat sind aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Herr Prof. Dr. Jan Schmitt hat mit Wirkung zum 30. April 2014 und Herr Detlef Klimpe mit Wirkung zum 12. Juni 2014 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihnen sind mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon, mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur, mit Wirkung zum 1. Mai 2014 Herr Dr. Franz-Josef Schmitz und mit Wirkung zum 12. Juni 2014 Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat nachgefolgt.

Die uns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls in diesem Anhang des Zwischenberichts und auf unserer Homepage dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 29. April 2014 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMEN- BEDINGUNGEN

Der aktuelle Geschäftsklimaindex des Monats September 2014 zeigt im sechsten Monat in Folge einen Rückgang. Die gute Geschäftslage der deutschen Unternehmen hat sich damit gegenüber dem ersten Quartal 2014 endgültig verschlechtert.

Die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate und der Ausblick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf fallen nicht mehr optimistisch aus. Die internationalen Krisen und die trüben Konjunkturaussichten schlagen auf die Stimmung der deutschen Unternehmen durch.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt weiterhin eine wachsende Beschäftigung, wenn auch gegenüber den Vorquartalen nur leicht. Im September ist die Zahl der arbeitslosen Menschen mit der beginnenden Herbstbelegung gesunken. Saisonbereinigt steigt die Arbeitslosigkeit jedoch leicht an und zeigt hier bereits den Anfang eines womöglich negativen Trends. Die Arbeitslosenquote im September liegt bei 6,5 %. Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, liegt in Deutschland im September bei 0,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat und behält somit den niedrigen Stand bei.

Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung erwarten wir für das laufende Jahr 2014 und die kommenden Jahre eine weiter steigende Nachfrage von Krankenhausleistungen. Diese wird allerdings den Kliniken nicht vollständig vergütet, da für nachgefragte und erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen Preisabschläge auch in den kommenden Jahren hinzunehmen sind. Auf der Kostenseite rechnen wir auch im Jahr 2014 mit Lohn- und Sachkostensteigerungen von

über 2 % bis 3 %, denen auf der Erlösseite kein entsprechender Ausgleich gegenübersteht.

Die Vergütung der Krankenhäuser hat sich zwar durch Neuregelungen zum Orientierungswert leicht verbessert. Der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten zu ermittelnde Orientierungswert gibt den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vor. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber einen Abgleich von Orientierungswert und Grundlohnrate vor – der höhere Wert kommt zum Tragen. Für das Jahr 2014 ist es die Grundlohnrate.

Zusätzlich müssen die Krankenhäuser im Geschäftsjahr 2014 auf sogenannte Mehrleistungen, die mit den Krankenkassen vereinbart wurden, einen Abschlag von 25,0 % hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen die gesetzlichen Regelungen Abschläge von 65,0 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die entsprechend kompensiert werden müssen.

Unabhängig von der im Personalbereich vorherrschenden Tarifschere ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Wir begegnen dieser und der vermehrt gestellten Forderung von Arbeitnehmern nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Für die Gesundheitslandschaft in Deutschland und besonders den Krankenhäusern müssen künftig weitere Effizienzpotenziale zur Verfügung stehen bzw. sie müssen in der Lage sein,

diese durch geeignete investive Maßnahmen zu heben. Ist dies nicht der Fall, wird der bestehende Ergebnis- und Margendruck weiter anhalten.

Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite weiter fortsetzen und verschärfen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig ihre Prozessqualität rund um den Patienten zu verbessern. Wir überprüfen und optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strategien. Darauf aufbauend werden wir konzernweit auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Wir sehen uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere Wachstumschancen sehr gut aufgestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.237,4	2.256,4	-1.019,0	-45,2
EBITDA	1.390,5	222,9	1.167,6	o.A.
EBIT	1.327,5	117,9	1.209,6	o.A.
EBT	1.247,1	89,7	1.157,4	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.289,1	174,1	1.115,0	o.A.
Konzernergebnis	1.226,6	68,4	1.158,2	o.A.

Ende Februar 2014 wurde ein Portfolio von 39 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA veräußert (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit). Nachdem die Stadt Wiesbaden im zweiten Quartal 2014 ihre Zustimmung für den Verkauf erteilt hat, wurde auch die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, auf Fresenius/Helios übertragen (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit fünf Monaten Geschäftstätigkeit). Die Klinik in Cuxhaven wurde zum 31. Juli 2014 ebenfalls auf Fresenius/Helios übertragen, da das Bundeskartellamt nach einer erneuten Prüfung der regiona-

len Wettbewerbssituation den Trägerwechsel für unbedenklich erklärt hatte (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit sieben Monaten Geschäftstätigkeit).

Bedingt durch den Verkauf der Gesellschaften, einhergehend mit einem Ertrag aus der Veräußerung in Höhe von 1.331,3 Mio. €, haben wir eine Zunahme des EBITDA um 1.167,6 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.209,6 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.158,2 Mio. € zu verzeichnen.

Trotz zunehmender Normalisierung des Geschäftsbetriebes beeinflussen die Sondereffekte und Folgen der Transaktion das operative Geschäft noch spürbar. Darüber hinaus sind die Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 auf Grund des signifikant reduzierten Unternehmenszuschnitts und der verringerten Größe nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Im Übrigen wirkt sich die seit mehreren Jahren im Krankenhaussektor auseinander gehende Erlös- und Kostenschere weiter operativ belastend aus.

Wir als RHÖN-KLINIKUM Konzern werden uns auf die verbleibenden Kliniken konzentrieren und die medizinische Neuorientierung auf Innovation und Behandlungsexzellenz weiter vorantreiben. Unsere Anstrengungen haben zum Ziel, in unseren Kliniken mit modernsten medizinischen Therapien und Verfahren Spitzenmedizin für jedermann anzubieten.

So konnten mittlerweile unsere intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrams am Standort des Universitätsklinikums Marburg im September 2014 erfolgreich durch die Unterzeichnung der notwendigen Verträge und Vereinbarungen abgeschlossen werden. Die Partikeltherapie-Anlage wird künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklini-

kums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ – betrieben. Auch die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der netzwerkmedizinischen Konzeption nimmt weiter Form an. Die Netzwerkpartnerschaft wird unter der Marke „Wir für Gesundheit“ – einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft mit unseren Netzwerkpartnern Fresenius/Helios und Asklepios – weiter intensiv vorangetrieben.

Durch die Anpassung unseres Konzerns an die neue Struktur sind in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 weitere geplante Belastungen sowie durch den Verkaufsprozess weitere außerordentliche Belastungen, etwa in Form von zusätzlichen Beratungskosten, entstanden.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2013	53 *	17.113
Kapazitätsveränderung	-41	-11.567
Stand am 30.09.2014	12	5.546

* Verschmelzung zweier Kliniken am Standort Leipzig vor dem Verkauf

Zum 30. September 2014 haben wir 12 Kliniken mit 5.546 Betten/Plätzen an insgesamt sieben Standorten in fünf Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Der Rückgang gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 resultiert aus dem Verkauf von 41 Kliniken mit 11.567 Betten/Plätzen an Fresenius/Helios in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014.

Zum 30. September 2014 betreiben wir acht MVZ mit insgesamt 31,75 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2013	39	179,00
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
Verschiedene Standorte	-	6,00
Abgänge		
Verschiedene Standorte	-31	-153,25
Stand am 30.09.2014	8	31,75

Abgänge betreffen 31 MVZ mit insgesamt 153,25 Facharztsitzen. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesell-

schaften an Fresenius/Helios bzw. an bei den MVZ tätigen Ärzten.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2014	2013	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in Akutkliniken Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	277.409	568.820	-291.411	-51,2
	5.319	8.613	-3.294	-38,2
	282.728	577.433	-294.705	-51,0
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken MVZ	486.323	906.000	-419.677	-46,3
	276.222	521.773	-245.551	-47,1
	762.545	1.427.773	-665.228	-46,6
Gesamt	1.045.273	2.005.206	-959.933	-47,9

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir in unseren Kliniken und MVZ 1.045.273 Patienten (-959.933 Patienten, -47,9 %) behandelt. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios in den ersten neun Monaten 2014.

Die Fallertlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis September	2014	2013
Fallertlös		
im stationären Bereich (€)	4.049	3.660
im ambulanten Bereich (€)	122	100

Ertragslage

Januar bis September	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	1.237,4	2.256,4	-1.019,0	-45,2
Sonstige Erträge	122,9	159,5	-36,6	-22,9
Gesamt	1.360,3	2.415,9	-1.055,6	-43,7
Aufwand				
Materialaufwand	341,2	590,4	-249,2	-42,2
Personalaufwand	785,7	1.374,9	-589,2	-42,9
Sonstiger Aufwand	174,2	227,7	-53,5	-23,5
Gesamt	1.301,1	2.193,0	-891,9	-40,7
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	1.331,3	0,0	1.331,3	o.A.
EBITDA	1.390,5	222,9	1.167,6	o.A.
Abschreibungen	63,0	105,0	-42,0	-40,0
EBIT	1.327,5	117,9	1.209,6	o.A.
Finanzergebnis	80,4	28,2	52,2	185,1
EBT	1.247,1	89,7	1.157,4	o.A.
Ertragsteuern	20,5	21,3	-0,8	-3,8
Konzerngewinn	1.226,6	68,4	1.158,2	o.A.

Bedingt durch den Verkauf von 41 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weite-

ren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit) haben wir im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei

- einem Rückgang des Erlöses (Umsatzerlöse, Sonstige Erträge) um 1.055,6 Mio. € bzw. 43,7 % auf 1.360,3 Mio. €,
- einem Rückgang des Aufwands (Materialaufwand, Personalaufwand, Sonstiger Aufwand) um 891,9 Mio. € bzw. 40,7 % auf 1.301,1 Mio. € und
- einem Ertrag aus der Veräußerung von Gesellschaften (Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften) in Höhe von 1.331,3 Mio. €

eine Zunahme des EBITDA um 1.167,6 Mio. € auf 1.390,5 Mio. €, eine Zunahme des EBIT um 1.209,6 Mio. € auf 1.327,5 Mio. € und eine Zunahme des Konzerngewinns um 1.158,2 Mio. € auf 1.226,6 Mio. € zu verzeichnen.

Januar bis September	2014 %	2013 %
Materialquote	27,6	26,2
Personalquote	63,5	60,9
Sonstige Aufwandsquote	14,0	10,1
Abschreibungsquote	5,1	4,7
Finanzergebnisquote	6,5	1,2
Steueraufwandsquote	1,7	1,0

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 249,2 Mio. € bzw. 42,2 % auf 341,2 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist die Veräußerung von Gesellschaften in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung materialkostenintensiver Artikel in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen von 26,2 % auf 27,6 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zu den ers-

ten neun Monaten 2013 ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 589,2 Mio. € bzw. 42,9 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 53,5 Mio. € bzw. 23,5 % zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten sich bei den Personalaufwendungen die den Vorständen gewährten virtuellen Aktien aus. Die intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrum am Standort des Universitätsklinikums Marburg konnten im September 2014 erfolgreich durch die Unterzeichnung der notwendigen Verträge und Vereinbarungen abgeschlossen werden. Die Partikeltherapie-Anlage wird künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ – betrieben. In diesem Zusammenhang fallen unter den sonstigen Aufwendungen erfasste Einmalaufwendungen an. Die Personalquote stieg von 60,9 % auf 63,5 % und die sonstige Aufwandsquote von 10,1 % auf 14,0 %.

Aus dem Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios wurde in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein Ertrag in Höhe von 1.331,3 Mio. € realisiert.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 42,0 Mio. € bzw. 40,0 % auf 63,0 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften sowie damit einhergehende Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Aufwandserhöhend hat sich im Übrigen mit 15,7 Mio. € die im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH ausgewirkt. Diese Wertminderung steht im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg und

vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 52,2 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen Folge der vorzeitigen Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen und Gebühren.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. September 2014 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 730,6 Mio. €) wie folgt:

	30.09.2014	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	2.312,0	156,9
Finanzschulden (kurzfristig)	3,1	121,1
Finanzschulden (langfristig)	152,8	750,8
Verbindlichkeiten Finance-Lease	2,0	41,1
Finanzverbindlichkeiten	157,9	913,0
Zwischensumme	-2.154,1	756,1
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	0,0	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	0,0	-25,5
Summe	-2.154,1	730,6
Nettofinanzverschuldung	0,0	730,6

Inklusive der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 0,8 Mio. € auf 20,5 Mio. € (Vj. 21,3 Mio. €) leicht zurückgegangen.

Der Konzerngewinn der ersten neun Monate ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.158,2 Mio. € auf 1.226,6 Mio. € (Vj. 68,4 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 2,5 Mio. € nahezu unverändert.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun

Monate 2014 ist gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.224,2 Mio. € angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 8,86 € (Vj. 0,48 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 1.247,5 Mio. € (Vj. 77,6 Mio. €). Während im Vorjahr positive Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 9,2 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres positive Veränderungen unserer Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes in Höhe von 20,9 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	843,3	24,6	886,9	28,6
Kurzfristiges Vermögen	2.582,9	75,4	2.211,3	71,4
	3.426,2	100,0	3.098,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.222,4	35,7	1.666,7	53,8
Langfristiges Fremdkapital	182,5	5,3	742,6	24,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.021,3	59,0	688,9	22,2
	3.426,2	100,0	3.098,2	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 328,0 Mio. € bzw. 10,6 % auf 3.426,2 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss von Zahlungsmitteln im Rahmen des Verkaufs von Gesellschaften an Fresenius/Helios, dem entsprechend Abgänge von Vermögenswerten und Schulden der verkauften Gesellschaften bzw. Rückführungen von Finanzschulden gegenüberstehen.

Im Rahmen der Anwendung des IFRS 5 wurden die Vermögenswerte und Schulden der noch nicht wirksam veräußerten Gesellschaften (Standorte Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda) innerhalb der Konzernbilanz in

separaten kurzfristigen Bilanzposten – sowohl auf der Aktivseite, als auch auf der Passivseite – separat ausgewiesen. Auf der Aktivseite wurden 26,8 Mio. € hieraus als kurzfristiges Vermögen und auf der Passivseite 0,8 Mio. € als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 32,5 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag bedingt durch den beschlossenen Aktienrückkauf und die beschlossene Kapitalherabsetzung von 53,8 % auf 35,7 % zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2014				2013
	Nicht be-		Insgesamt	Insgesamt	
	Aktionäre	herrschende Anteile			
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Stand am 01.01.	1.645,0	21,7	1.666,7	1.606,9	
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-1.689,4	0,0	-1.689,4	-40,3	
Gesamtergebnis der Periode	1.245,0	2,5	1.247,5	77,6	
Sonstige Veränderungen	0,0	-2,4	-2,4	0,0	
Stand am 30.09.	1.200,6	21,8	1.222,4	1.644,2	

Wir weisen am 30. September 2014 ein Eigenkapital in Höhe von 1.222,4 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.666,7 Mio. €) aus. Der Rückgang um 444,3 Mio. € resultiert mit 1.654,8 Mio. € aus dem beschlossenen Aktienrückkauf und der damit einhergehenden beschlossenen Kapitalherabsetzung, mit 34,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre sowie mit 2,4 Mio. € aus sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises, denen mit 1.226,6 Mio. € der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 20,9 Mio. € die Erfassung positiver

Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 166,6 % (31. Dezember 2013: 271,7 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Der Rückgang resultiert ebenso aus dem beschlossenen Aktienrückkauf und der damit verbundenen Kapitalherabsetzung. Die Nettofinanzverschuldung ging seit dem letzten Bilanzstichtag von 730,6 Mio. € auf 0,0 Mio. € zum 30. September 2014 bedingt durch den Zahlungseingang aus dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios zurück.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09. 2014	31.12. 2013
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	0,0	730,6
EBITDA in Mio. €	1.443,0 *	275,4 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	90,1 *	38,1 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,00	2,65
EBITDA / Nettozinsaufwand	16,02	7,23

* Zeitraum 01.10.2013 - 30.09.2014
 ** Zeitraum 01.01.2013 - 31.12.2013

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios um 1.115,0 Mio. € auf 1.289,1 Mio. € (Vj. 174,1 Mio. €).

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	32,1	175,3
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	2.877,8	-75,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-714,7	-211,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.195,2	-111,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
Finanzmittelfonds am 30.09.	2.312,0	108,1
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	1,6	70,4
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	2.310,4	37,7

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist durch die Transaktion mit Fresenius/Helios geprägt, im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Gesellschaften und im Finanzierungsbereich durch die Rückführung der Finanzschulden.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 50,0 Mio. € (Vj. 94,7 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln Mio. €	Eigenmitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	17,5	32,2	49,7
Übernahmen	0,0	0,3	0,3
Insgesamt	17,5	32,5	50,0

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 17,5 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Berka	7,3
Gießen, Marburg	9,3
Bad Neustadt	6,9
Frankfurt (Oder)	0,6
Übrige Standorte	8,1
Gesamt	32,2

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.354	37.996	-23.642	-62,2
MVZ	131	999	-868	-86,9
Servicegesellschaften	1.413	4.368	-2.955	-67,7
Gesamt	15.898	43.363	-27.465	-63,3

Am 30. September 2014 waren im Konzern 15.898 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363) beschäftigt. Der Rückgang resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	278,3	749,6	-471,3	-62,9
EBITDA	36,1	71,4	-35,3	-49,4
EBIT	20,7	36,5	-15,8	-43,3
EBT	12,9	27,5	-14,6	-53,1
Operativer Cash-Flow	28,1	52,8	-24,7	-46,8
Konzernergebnis	12,8	17,7	-4,9	-27,7

Auf Grund des signifikant geänderten Unternehmenszuschnitts und der verringerten Größe ist ein Vergleich mit dem dritten Quartal des Vorjahres nur bedingt möglich.

Während der überwiegende Teil der veräußerten Gesellschaften im Konzern-Zwischen-

abschluss des laufenden Geschäftsjahres mit zwei Monaten Geschäftstätigkeit erfasst wurde, ist die HSK-Gruppe im Konzern-Zwischenabschluss mit fünf Monaten Geschäftstätigkeit sowie die Klinik in Cuxhaven, deren Geschäftsanteile zum 31. Juli 2014 auf Fresenius/Helios übertragen wurden, mit sieben Monaten Geschäftstätigkeit erfasst. Auch im dritten Quartal 2014 haben wir deshalb im Vergleich zum dritten Quartal 2013 durch den Verkauf transaktionsrelevanter Geschäftsanteile, der im Wesentlichen im ersten Quartal 2014 vollzogen wurde, Rückgänge bei unseren Kennzahlen zu verzeichnen.

CHANCEN UND RISIKEN

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor regelmäßig durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme. Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Leistungsausweitungen werden aufgrund gesetzlicher Regelungen mit Preisabschlägen von teilweise bis zu 65 % vergütet. Im Gegenzug hatten wir zuletzt auf der Kostenseite im Personal- sowie auch im Materialbereich wiederholt Preisanstiege zu verzeichnen, die die Vergütungsentwicklung spürbar überstiegen. Hierbei ändert strukturell auch das verabschiedete Gesetz zur Beseiti-

gung sozialer Überforderung bei Beitrags-schulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir auch nach dem Verkauf an Fresenius/Helios fort. In der neuen Konstellation konzentrieren wir uns nunmehr mit unseren zehn Kliniken an fünf Standorten auf den Ausbau unserer Kompetenzen in der Spitzenmedizin. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer strategischen Neuausrichtung und dem aktuellen Zuschnitt unseres Unternehmens im Wettbewerb schlagkräftig aufgestellt sind und ein weiteres Erfolgskapitel in der deutschen Klinikgeschichte schreiben können.

Wir sehen hierbei als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin, das wir nunmehr konkret in die Praxis umsetzen. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Es bietet sich für uns die Chance, die Unternehmensstrukturen von Grund auf zu erneuern und den Konzern damit straffer, effizienter und einheitlicher zu führen, ohne dabei unseren Kliniken das notwendige Maß an operativer Eigenständigkeit zu nehmen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro, den wir an fünf Standorten künftig erzielen wollen, sehr gut aufgestellt. Wir werden auch in Zukunft zu den größten

Klinikbetreibern in Deutschland gehören, dann aber nicht mehr mit einem heterogenen Portfolio, sondern einer klar fokussierten Ausrichtung.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2013 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

NACHTRAGSBERICHT

Am 15. Juli 2014 haben wir darüber informiert, dass eine Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 über die Verwendung des Bilanzgewinns und den geplanten Aktienrückkauf 2014 erhoben worden ist. Die RHÖN-KLINIKUM AG und die Klägerinnen stimmten am 29. September 2014 einem Vergleichsvorschlag des Oberlandesgerichts Nürnberg zu, woraufhin die vorgenannten anhängigen Beschlussmängelklagen für erledigt erklärt wurden. Daraufhin erfolgte am 10. Oktober 2014 die Eintragung der erforderlichen Hauptversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister.

Ebenso am 15. Juli 2014 haben wir darüber informiert, dass eine Anfechtungsklage gegen den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 über die Wahl von Herrn Professor Dr. h.c. Ludwig Georg Braun zum Aufsichtsratsmitglied erhoben worden ist.

Der Beschluss des Aktienrückkaufs sieht vor, aus dem Erlös aus der Transaktion mit

Fresenius/Helios bis zu rund 1,7 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs 2014 an die Aktionäre auszukehren. Die zurückerworbenen Aktien sollen eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt werden. Damit wird der verringerten Unternehmensgröße Rechnung getragen. Mit Eintragung des erforderlichen Hauptversammlungsbeschlusses am 10. Oktober 2014 in das Handelsregister konnte mit dem Aktienrückkauf am 16. Oktober 2014 begonnen werden. Der Aktienrückkauf endet – sofern die Frist nicht verlängert wird – am 14. November 2014. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats hat der Vorstand beschlossen, den Angebotspreis auf 25,18 € je Aktie festzulegen. Der Angebotspreis beinhaltet eine Prämie von 7 % auf den sogenannten Referenzkurs von 23,54 € – dieser entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor dem 29. April 2014.

PROGNOSE

Auf den Ausbau unserer spitzenmedizinisch orientierten Kompetenzen ist weiter unser Hauptaugenmerk gerichtet. Wir sind und bleiben einer der größten Klinikbetreiber in Deutschland. Der Umbau unseres Unternehmens von einem heterogenen Verbund höchst unterschiedlicher Einrichtungen zu einem auf Spitzenmedizin fokussierten Zusammenschluss leistungsstarker Kliniken ist begonnen und wird von uns mit Nachdruck betrieben. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Unser Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf Basis neuester Therapien und Forschungsergebnisse zu behandeln. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Der im Geschäftsjahr 2013 eingeleitete Verkauf von Kliniken an Fresenius/Helios fügte

der langen Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens ein weiteres, zukunftsweisendes Kapitel hinzu. Die Transaktion bedeutete den Startschuss für die Neuausrichtung unseres Konzerns – mit einem verschlankten Portfolio und einer neuen Strategie. Die Fokussierung auf modernste medizinische Therapien und Verfahren wird unsere Marke – Spitzenmedizin für jedermann anzubieten – weiter stärken.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern mit rund 15.000 Mitarbeitern aus.

Ein Ausblick auf unser Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 ist aufgrund des Einflusses der strukturellen Neuordnung sowie weiterer kurzfristiger Sondereffekte weiterhin nicht möglich. In der Konsequenz wird die RHÖN-KLINIKUM AG für das laufende Geschäftsjahr 2014 keine Zielsetzung hinsichtlich Umsatz und Ergebnis abgeben.

Für das kommende Geschäftsjahr 2015 – das erste in der neuen Struktur – halten wir unverändert an unserem Mittelfristausblick mit einem Umsatz in der Größenordnung von 1,06 Mrd. € bis 1,12 Mrd. € sowie mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. € fest. Dieser Ausblick steht unter dem Vorbehalt des regulierten Marktumfeldes und einer Vielzahl von exogenen, gesundheitspolitisch beeinflussten Faktoren, etwaiger gesetzlicher Eingriffe oder ihrer Unterlassung, die vor- und nachteilige Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung zur Folge haben können. Nicht zuletzt könnte eine etwaige Veränderung im strategischen Aktionariat auch Einfluss auf die mittel- bis langfristige Ausrichtung des Unternehmens haben mit korrespondierenden Auswirkungen auf die mittelfristige operative Entwicklung.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. November 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	18
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	19
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014.....	20
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	21
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	23

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2014		2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.237.426	100,0	2.256.405	100,0
Sonstige Erträge	122.921	9,9	159.495	7,1
	1.360.347	109,9	2.415.900	107,1
Materialaufwand	341.251	27,6	590.415	26,2
Personalaufwand	785.661	63,5	1.374.903	60,9
Sonstige Aufwendungen	174.194	14,0	227.730	10,1
	1.301.106	105,1	2.193.048	97,2
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	1.331.296	107,6	0	0,0
Zwischenergebnis (EBITDA)	1.390.537	112,4	222.852	9,9
Abschreibungen und Wertminderungen	63.069	5,1	104.920	4,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.327.468	107,3	117.932	5,2
Finanzierungsaufwendungen	85.556	6,9	30.100	1,3
Finanzierungserträge	5.180	0,4	1.849	0,1
Finanzergebnis	80.376	6,5	28.251	1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.247.092	100,8	89.681	4,0
Ertragsteuern	20.443	1,7	21.246	1,0
Konzernergebnis	1.226.649	99,1	68.435	3,0
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	2.497	0,2	2.492	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.224.152	98,9	65.943	2,9
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	8,86		0,48	
verwässert	8,86		0,48	

Januar bis September	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	1.226.649	68.435
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	2.497	2.492
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.224.152	65.943
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	24.786	10.877
Ertragsteuern	-3.922	-1.721
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	20.864	9.156
Neubewertung von leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionszusagen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	20.864	9.156
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	20.864	9.156
Gesamtergebnis	1.247.513	77.591
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	2.497	2.492
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.245.016	75.099

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2014		2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	278.312	100,0	749.568	100,0
Sonstige Erträge	36.497	13,1	54.757	7,3
	314.809	113,1	804.325	107,3
Materialaufwand	80.076	28,8	197.781	26,4
Personalaufwand	179.234	64,4	456.857	60,9
Sonstige Aufwendungen	30.756	11,0	78.294	10,5
	290.066	104,2	732.932	97,8
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	11.339	4,1	0	0,0
Zwischenergebnis (EBITDA)	36.082	13,0	71.393	9,5
Abschreibungen und Wertminderungen	15.373	5,6	34.859	4,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	20.709	7,4	36.534	4,9
Finanzierungsaufwendungen	9.757	3,5	9.627	1,3
Finanzierungserträge	1.911	0,7	582	0,1
Finanzergebnis	7.846	2,8	9.045	1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.863	4,6	27.489	3,7
Ertragsteuern	107	0,0	9.811	1,3
Konzernergebnis	12.756	4,6	17.678	2,4
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	447	0,2	585	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.309	4,4	17.093	2,3
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,09		0,12	
verwässert	0,09		0,12	

Juli bis September	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	12.756	17.678
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	447	585
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.309	17.093
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	553
Ertragsteuern	0	-87
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	466
Neubewertung von leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionszusagen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	466
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	466
Gesamtergebnis	12.756	18.144
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	447	585
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12.309	17.559

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Konzernbilanz zum 30. September 2014

	30.09.2014		31.12.2013	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	161.397	4,7	163.113	5,2
Sachanlagen	664.302	19,4	711.908	23,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.089	0,1	3.195	0,1
Ertragsteueransprüche	4.527	0,1	6.684	0,2
Latente Steuerforderungen	0	0,0	1.643	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.615	0,3	138	0,0
Sonstige Vermögenswerte	335	0,0	237	0,0
	843.265	24,6	886.918	28,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	19.394	0,6	21.145	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.651	5,0	160.479	5,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.963	0,9	10.871	0,3
Sonstige Vermögenswerte	14.047	0,4	8.659	0,3
Laufende Ertragsteueransprüche	4.507	0,1	5.050	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.310.439	67,4	29.851	1,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	34.916	1,0	1.975.216	63,7
	2.582.917	75,4	2.211.271	71,4
	3.426.182	100,0	3.098.189	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	181.047	5,3	345.580	11,2
Kapitalrücklage	395.994	11,6	395.994	12,8
Sonstige Rücklagen	623.675	18,2	903.459	29,1
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.200.640	35,1	1.644.957	53,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	21.789	0,6	21.730	0,7
	1.222.429	35,7	1.666.687	53,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	152.820	4,5	720.388	23,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.061	0,0	0	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	680	0,0	555	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.218	0,6	21.388	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8.727	0,2	287	0,0
	182.506	5,3	742.618	24,0
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	3.102	0,1	116.367	3,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.200	2,1	73.420	2,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.180	0,1	606	0,0
Sonstige Rückstellungen	175.944	5,1	16.170	0,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.682.614	49,1	41.728	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	83.541	2,4	78.207	2,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.666	0,1	362.386	11,7
	2.021.247	59,0	688.884	22,2
	3.426.182	100,0	3.098.189	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2012/01.01.2013	345.580	395.994	870.718	-30.907	-76	1.581.309	25.557	1.606.866
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	61	61
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-96	-96
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	1.509	-	-	1.509	-4.766	-3.257
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-2.404	-36.956
Gesamtergebnis	-	-	65.943	9.156	-	75.099	2.492	77.591
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2013	345.580	395.994	903.618	-21.751	-76	1.623.365	20.844	1.644.209
Stand 31.12.2013/01.01.2014	345.580	395.994	924.323	-20.864	-76	1.644.957	21.730	1.666.687
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Beschlossener Aktienrückkauf und beschlossene Kapitalherabsetzung	-164.533	-	-1.490.248	-	-	-1.654.781	-	-1.654.781
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-	-34.552
Gesamtergebnis	-	-	1.224.152	20.864	-	1.245.016	2.497	1.247.513
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-2.438	-2.438
Stand 30.09.2014	181.047	395.994	623.675	0	-76	1.200.640	21.789	1.222.429

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2014	2013
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.247,1	89,7
Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften	-1.331,3	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	-84,2	89,7
Finanzergebnis (netto)	80,3	28,3
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	62,3	105,6
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,1	0,0
	58,5	223,6
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	2,7	-0,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9,7	-13,0
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-28,0	0,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,3	9,1
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	61,7	5,6
Veränderung der Rückstellungen	-5,6	-0,5
Gezahlte Ertragsteuern	-11,9	-15,3
Zinsauszahlungen	-29,3	-34,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	32,1	175,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-66,3	-100,8
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13,7	22,7
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-43,6	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,3	-0,3
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	2.963,4	-
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	5,7	1,2
Zinseinzahlungen	5,2	1,9
Mittelzu-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	2.877,8	-75,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	58,7
Rückzahlung von Finanzschulden	-603,9	-232,7
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-61,6	-
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-12,2	-
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-34,6	-34,6
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital	-2,4	-3,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-714,7	-211,8
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.195,2	-111,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	116,8	219,9
Finanzmittelfonds am 30.09.	2.312,0	108,1
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	1,6	70,4
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	2.310,4	37,7

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat in den ersten neun Monaten ein Portfolio von 41 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA verkauft. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Mit diesen fünf Standorten bildet die RHÖN-KLINIKUM AG ein neues hochspezialisiertes Krankenhausportfolio, das sich innovationsgetrieben auf die Behandlungsexzellenz konzentriert. Unter Berücksichtigung der kartellrechtlichen Bewertung wurden die Kliniken in Boizenburg, Cuxhaven und Waltershausen-Friedrichroda zunächst aus der Kartellamtsanmeldung herausgenommen. Nachdem im zweiten Quartal 2014 auch die Stadt Wiesbaden ihre Zustimmung zum Verkauf der Dr. Horst Schmidt Kliniken erteilt hat, ist die Veräußerung aller transaktionsgegenständlichen Einrichtungen abgeschlossen. Die Klinik in Cuxhaven wurde zum 31. Juli 2014 ebenso auf Fresenius/Helios übertragen, da das Bundeskartellamt nach einer erneuten Prüfung der regionalen Wettbewerbssituation den Trägerwechsel für unbedenklich erklärt hatte. Auch die Krankenhäuser in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda konnten an Dritte veräußert werden, wir gehen nach Vorliegen aller Wirksamkeitsvoraussetzungen von einer Übertragung der Geschäftsanteile im vierten Quartal aus.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 7. November 2014 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2014 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 (revised 2011), IAS 28 (revised 2011), die entsprechenden Änderungen sowie Änderungen des IAS 36 und IAS 39 sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ in Bezug auf IAS 32. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „unbedingtes Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die Ergänzungen sind seit dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bilanziert. Die RHÖN-KLINIKUM AG bilanziert seit dem zweiten Quartal 2014 erstmalig eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich. Die Rückstellung für die aktienbasierte Vergütung wurde in Höhe des beizulegenden Zeitwerts am Bilanzstichtag aufwandswirksam gebildet.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	30.09.2014
Vollkonsolidierte Gesellschaften	100	1	-71	30
Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert	2	1	-1	2
Übrige Gesellschaften	9	0	-3	6
Konsolidierungskreis	111	2	-75	38

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ im Sinne von IFRS 10 über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Anteile hält, jedoch die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund einer De-facto-Beherrschung („De-Facto-Control“) zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang resultiert aus der Neugründung der MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Die Neugründung erfolgte im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften an Fresenius/Helios. Im dritten Quartal wurde in Verbindung mit der zukünftigen Ausrichtung der Partikeltherapie in Marburg die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung gegründet. Die RHÖN-KLINIKUM AG hält an der Gesellschaft 24,9 %. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Klinik in Cuxhaven wurde zum 31. Juli 2014 ebenso auf Fresenius/Helios übertragen, da das Bundeskartellamt nach einer erneuten Prüfung der regionalen Wettbewerbssituation den Trägerwechsel für unbedenklich erklärt hatte. Die abgegangenen Gesellschaften betreffen somit 41 Kliniken, MVZ und weitere verbundene Beteiligungen, die im Rahmen der Transaktion an Fresenius/Helios übertragen wurden. Des Weiteren wurden drei MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte übertragen.

Von den verbleibenden 38 Gesellschaften sind zum 30. September 2014 die Gesellschaften in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda gemäß IFRS 5 als „held for sale“ zu klassifizieren. Der tatsächliche Trägerwechsel wird nach Vorliegen aller Wirksamkeitsvoraussetzungen im vierten Quartal 2014 erfolgen.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei kliniknahe Kassenarztsitze käuflich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig zum 1. Januar 2014 bzw. zum 1. April 2014 eintraten. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 vor:

Kauf KV-Sitze Januar bis September 2014	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Geschäftswert	0,3
Anschaffungskosten	0,3
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,3

Erwerb von assoziierten Unternehmen

Im September 2014 wurden alle für das Projekt „Realisierung Partikeltherapie-Zentrum am Universitätsklinikum Marburg“ wesentlichen Verträge und Vereinbarungen von den Beteiligten – Land Hessen, Siemens AG, Universität Heidelberg und dem Universitätsklinikum Heidelberg, Philipps-Universität Marburg, RHÖN-KLINIKUM AG sowie Universitätsklinikum Gießen und Marburg – unter

zeichnet. Die Partikeltherapie-Anlage wird künftig durch die zu diesem Zweck begründete „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ (MIT) betrieben; an ihr ist neben der RHÖN-KLINIKUM AG, die einen Anteil von 24,9 % hält, das Universitätsklinikum Heidelberg mit 75,1 % beteiligt. Zur Gründung der MIT im Zusammenhang mit dem Kauf und der Inbetriebnahme der Ionenstrahltherapieanlage erfolgten durch die RHÖN-KLINIKUM AG Zahlungen in Höhe von 43,6 Mio. €.

Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die HELIOS Kliniken GmbH und die Fresenius SE & Co. KGaA haben am 13. September 2013 einen Anteilskaufvertrag unterzeichnet, wonach die RHÖN-KLINIKUM AG an Fresenius/Helios und verbundene Unternehmen ein Portfolio von 43 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen verkauft. Von der Transaktion ausgenommen sind die Standorte Bad Neustadt, Bad Berka, Frankfurt (Oder) sowie das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Unter Berücksichtigung einer aktualisierten kartellrechtlichen Bewertung im Rahmen der Gesamttransaktion wurden die Kliniken in Cuxhaven, Waltershausen-Friedrichroda sowie Boizenburg aus der Kartellamts-Anmeldung herausgenommen. Diese Einrichtungen sind im ersten Schritt nicht an Fresenius übergegangen, somit verblieb ein Portfolio von 40 Kliniken zum Verkauf. Das trifft auch auf einige MVZ-Gesellschaften zu, die mit den betroffenen Kliniken regional bzw. konzeptionell zusammenhängen. Die Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde erfolgte am 20. Februar 2014. Im zweiten Schritt wurde für das Krankenhaus in Cuxhaven eine erneute Kartellamtsfreigabe beantragt. Nach der Zustimmung des Kartellamtes erfolgte die Übertragung von Cuxhaven an Fresenius/Helios zum 31. Juli 2014. Alle Wirksamkeitsvoraussetzungen für die übertragenen Gesellschaften lagen bis 30. September 2014 vor. Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf sind entsprechend bilanziert. Die Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der bis zum 30. September 2014 übergebenen Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie an bei MVZ-Gesellschaften tätigen Ärzten stellen sich wie folgt dar:

Effekte aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	Abgänge Mio. €
Veräußerte Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	1.459
Kurzfristige Vermögenswerte	452
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122
Langfristige Schulden	-83
Kurzfristige Schulden	-177
Veräußertes Nettovermögen	1.773
Im Rahmen des Verkaufes abgegebene nicht beherrschende Anteile	-2
Anteiliges Nettovermögen des Konzerns	1.771
Verkaufserlös aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften	3.102
Ertrag aus der Veräußerung entkonsolidierter Tochtergesellschaften	1.331
./. Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-122
Zahlungsmittelzufluss	2.980
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	-17
Zahlungsmittelzufluss aus entkonsolidierten Tochtergesellschaften	2.963

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Da die gesamte Transaktion noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden die noch nicht veräußerten Gesellschaften an den Standorten Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda weiterhin als zur Veräußerung gehalten bilanziert. Die Kaufverträge sind wirksam geschlossen und der tatsächliche Trägerwechsel wird nach Vorliegen aller Wirksamkeitsvoraussetzungen, wie Kartellamtszusage etc., im vierten Quartal 2014 erfolgen. Im Rahmen der Anpassung an IFRS 5 wurden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden, die auf die zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften entfallen, in der Bilanz entsprechend umgegliedert und in einem separaten Bilanzposten jeweils auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen. Eine Abwertung auf diese Posten war nicht notwendig. Im Zuge der Anwendung von IFRS 5 wurden latente Steuern auf Verlustvorträge, sofern diese im Zusammenhang mit der Transaktion verfallen, bereits in 2013 ergebniswirksam ausgebucht. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Die Aufteilung auf die originären Bilanzposten ist im Folgenden dargestellt:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte zum 30. September 2014	Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	6,3
Sachanlagen	20,2
Ertragsteueransprüche	0,3
	26,8
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,8
Sonstige Vermögenswerte	0,2
Laufende Ertragsteueransprüche	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6
	8,1
Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	34,9

Zur Veräußerung gehaltene Schulden zum 30. September 2014	Mio. €
Langfristige Schulden	
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,8
	0,8
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1
Sonstige Rückstellungen	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2
	2,9
Summe zur Veräußerung gehaltene Schulden	3,7

GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	1.187,8	2.176,4
Medizinische Versorgungszentren	24,9	42,6
Rehabilitationskliniken	24,7	37,4
	1.237,4	2.256,4
Bundesländer		
Freistaat Bayern	217,1	414,0
Freistaat Sachsen	65,8	299,5
Freistaat Thüringen	168,8	237,3
Land Baden-Württemberg	21,8	97,6
Land Brandenburg	96,0	92,1
Land Hessen	526,3	627,4
Land Mecklenburg-Vorpommern	4,5	4,7
Land Niedersachsen	92,3	328,4
Land Nordrhein-Westfalen	22,4	59,8
Land Sachsen-Anhalt	22,4	95,6
	1.237,4	2.256,4

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1.019,0 Mio. € bzw. 45,2 % auf 1.237,4 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss mit zwei Monaten) zurückgegangen.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Erträge aus Leistungen	102,4	127,3
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	9,9	13,8
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	1,2	4,0
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	1,1	1,6
Übrige	8,3	12,8
	122,9	159,5

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 36,6 Mio. € bzw. 22,9 % auf 122,9 Mio. € verringert. Ursächlich für den Rückgang ist der Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	43,0	70,3
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	28,7	58,4
Verwaltungs- und EDV-Kosten	9,5	16,5
Abwertungen auf Forderungen	6,9	10,0
Versicherungen	9,4	14,9
Mieten und Pachten	8,6	17,2
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	2,2	5,7
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	5,1	10,1
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,1	1,0
Sonstige Steuern	0,6	1,7
Übrige	60,1	21,9
	174,2	227,7

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 53,5 Mio. € bzw. 23,5 % auf 174,2 Mio. € zurückgegangen. In den ersten neun Monaten 2014 konnten die intensiven Bemühungen um eine Realisierung des Partikeltherapiezentrum am Standort des Universitätsklinikums Marburg erfolgreich weiter vorangetrieben und im Benehmen mit dem Land Hessen, der Siemens AG als Eigentümer der Anlage sowie mit dem Universitätsklinikum Heidelberg die vertraglichen Grundlagen zum Erwerb und Betrieb der Anlage abgeschlossen werden. Im Interesse der langfristigen Betriebssicherheit wird das Partikeltherapiezentrum in Marburg künftig von einer gemeinsam von der RHÖN-KLINIKUM AG und dem Universitätsklinikum Heidelberg getragenen Gesellschaft – der „Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung“ (MIT GmbH) – betrieben werden. In diesem Zusammenhang fallen unter den übrigen sonstigen Aufwendungen erfasste Einmalaufwendungen an. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 aus.

Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Aus dem Verkauf der bis zum 30. September 2014 im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios bzw. der Veräußerung von MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte übertragenen Gesellschaften wurde ein Buchgewinn in Höhe von 1,3 Mrd. € realisiert. Davon entfallen 1,3 Mrd. € auf die Transaktion mit Fresenius/Helios. Auf die Vermögenswerte der restlichen noch zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften in Boizenburg und Waltershausen-Friedrichroda musste keine Abwertung vorgenommen werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 42,0 Mio. € bzw. 40,0 % auf 63,0 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind der Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie Anpassungen im Zusammenhang mit IFRS 5. Gemäß IFRS 5 dürfen langfristige Vermögenswerte, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht planmäßig abgeschrieben werden. Aufwandserhöhend hat sich mit 15,7 Mio. € die im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH ausgewirkt. Diese Wertminderung steht im Zusammenhang mit der Realisierung der Partikeltherapie-Anlage am Universitätsklinikum Marburg zum Kauf und Betrieb der Anlage.

Finanzergebnis

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres negativen Finanzergebnisses um 52,2 Mio. € auf 80,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus dem vorzeitigen Rückkauf von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen und Gebühren sowie der Auflösung der derivativen Finanzinstrumente. Im Finanzergebnis sind einmalige Aufzinsungsbeträge aus der Kapitalherabsetzung und einem langfristigen Darlehen an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. € enthalten.

Im Übrigen sind im Finanzergebnis Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind, in Höhe von 88 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 105 Tsd. €) erfasst.

Ertragsteuern

Januar bis September	2014	2013
	Mio. €	Mio. €
Laufende Ertragsteuern	17,6	15,9
Latente Steuerabgrenzungen	2,9	5,4
	20,5	21,3

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 0,8 Mio. € auf 20,5 Mio. € (Vj. 21,3 Mio. €) gesunken.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2014	413,8	62,2	476,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,5	0,5
Abgänge	251,9	32,2	284,1
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
30.09.2014	162,2	30,7	192,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2014	0,0	48,3	48,3
Abschreibungen	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	24,9	24,9
30.09.2014	0,0	25,2	25,2
Zwischensumme 30.09.2014	162,2	5,5	167,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,2	0,1	6,3
Bilanzwert 30.09.2014	156,0	5,4	161,4

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2013	414,0	60,9	474,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	1,2	1,2
Abgänge	0,5	1,2	1,7
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2013	413,8	60,9	474,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2013	0,0	43,9	43,9
Abschreibungen	0,0	5,2	5,2
Abgänge	0,0	0,9	0,9
30.09.2013	0,0	48,2	48,2
Zwischensumme 30.09.2013	413,8	12,7	426,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	257,8	6,5	264,3
Bilanzwert 30.09.2013	156,0	6,2	162,2

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2014	2.152,5	96,1	604,3	90,7	2.943,6
Zugänge	6,1	0,1	12,8	12,7	31,7
Abgänge	1.274,2	56,3	355,6	47,8	1.733,9
Umbuchungen	29,5	0,9	4,9	-35,5	-0,2
30.09.2014	913,9	40,8	266,4	20,1	1.241,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2014	558,5	55,0	413,4	0,0	1.026,9
Abschreibungen	40,6	2,1	18,5	0,0	61,2
Abgänge	263,5	34,0	233,9	0,0	531,4
30.09.2014	335,6	23,1	198,0	0,0	556,7
Zwischensumme 30.09.2014	578,3	17,7	68,4	20,1	684,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	18,7	0,2	1,3	0,0	20,2
Bilanzwert 30.09.2014	559,6	17,5	67,1	20,1	664,3

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2013	2.084,2	92,5	616,2	68,6	2.861,5
Zugänge	13,7	0,9	10,3	45,6	70,5
Abgänge	1,5	0,5	22,3	0,0	24,3
Umbuchungen	18,3	1,1	1,2	-20,6	0,0
30.09.2013	2.114,7	94,0	605,4	93,6	2.907,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2013	509,1	50,4	382,3	0,0	941,8
Abschreibungen	45,4	4,9	49,2	0,0	99,5
Abgänge	1,6	0,3	21,4	0,0	23,3
30.09.2013	552,9	55,0	410,1	0,0	1.018,0
Zwischensumme 30.09.2013	1.561,8	39,0	195,3	93,6	1.889,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	967,0	21,1	116,4	80,5	1.185,0
Bilanzwert 30.09.2013	594,8	17,9	78,9	13,1	704,7

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind mit 326 Tsd. € (31. Dezember 2013: 283 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen. Des Weiteren ist hier ein langfristiges Darlehen gegenüber der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung mit 9,6 Mio. € ausgewiesen.

Eigenkapital

Der Rückgang um 444,3 Mio. € resultiert mit 1.654,8 Mio. € aus dem beschlossenen Aktienrückkauf und der damit einhergehenden beschlossenen Kapitalherabsetzung, mit 34,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre sowie mit 2,4 Mio. € aus sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises, denen mit 1.226,6 Mio. € der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 sowie mit 20,9 Mio. € die Erfassung positiver Effekte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes gegenüberstehen.

Am 12. Juni 2014 hat die Hauptversammlung über den geplanten Aktienrückkauf 2014 entschieden. Die zur Umsetzung erforderliche Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses in das Handelsregister erfolgte am 10. Oktober 2014. Der Beschluss des Aktienrückkaufs sieht vor, aus dem insbesondere durch die Erträge aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften an Fresenius/Helios stark gestiegenen Bilanzgewinn bis zu 1,7 Mrd. € im Rahmen eines Aktienrückkaufs 2014 an die Aktionäre auszukehren. Die zurückerworbenen Aktien sollen eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt werden. Damit wird der verringerten Unternehmensgröße Rechnung getragen. Der Aktienrückkauf endet – sofern die Frist nicht verlängert wird – am 14. November 2014. Die Angebotsunterlage ist auf unserer Homepage abrufbar. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats hat der Vorstand beschlossen, bis zu 65.813.330 Aktien zum Angebotspreis von 25,18 € je Aktie zurückzukaufen. Da wir uns mit dem oben beschriebenen Angebot verpflichtet haben, die uns angebotenen Aktien in vollem Umfang anzukaufen, haben wir entsprechend den IFRS-Regelungen eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des maximalen Rückkaufbetrags zum 30. September 2014 angesetzt und die entsprechenden finanziellen Informationen zum 30. Juni 2014 nun retrospektiv angepasst. Dadurch hat sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2014 um 1.654,8 Mio. € vermindert, während die finanziellen Verbindlichkeiten korrespondierend um diesen Betrag angestiegen sind. Zum 30. September 2014 beträgt diese finanzielle Verbindlichkeit 1.657,5 Mio. €.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2012 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine revolvingende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2017 abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 wurde diese Kreditlinie vollständig gekündigt und zurückgeführt.

Das Instituts-Rating der RHÖN-KLINIKUM AG durch die Rating-Agentur Moody's mit der Credit Opinion Baa3 (negative outlook) vom 3. Dezember 2012 wurde im Rahmen des erfolgreichen Anleiherückkaufs zum 2. Mai 2014 zurückgenommen. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren Kosten-Nutzen-Überlegungen im Nachgang der Transaktion mit Fresenius/Helios. Basierend auf dem veränderten Finanzprofil, dem stabilen Geschäftsmodell sowie der sehr guten Reputation im Banken- und Kapitalmarkt sieht sich die RHÖN-KLINIKUM AG sehr gut aufgestellt, um etwaige künftige Finanzierungen auch ohne öffentliches Rating zu attraktiven Konditionen erfolgreich umsetzen zu können.

Bis zum 31. März 2014 wurden im Konzern Schuldscheindarlehen in Höhe von 165,0 Mio. € sowie weitere Darlehen in einem Gesamtvolumen von 127,1 Mio. € vorzeitig zurückgeführt. Soweit im Zusammenhang mit diesen Verbindlichkeiten Zinssicherungsinstrumente abgeschlossen worden waren,

wurden diese ebenfalls aufgelöst. Zum Quartalsstichtag bestand noch ein 2017 endfälliges Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. €, im Übrigen bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte mehr. In den ersten neun Monaten 2014 wurden – bis zur Auflösung dieser Zinssicherungsgeschäfte – 0,1 Mio. € ergebnismindernd berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2010 hatte die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von 6 Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 % p.a.. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Die Angebotsfrist lief bis 16. April 2014, die Abwicklung des Rückkaufes erfolgte am 24. April 2014. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe zum Halbjahresstichtag noch 152,2 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten am Markt verblieben. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem weiteren Nominalbetrag von 9,0 Mio. € zurückgeführt, so dass zum 30. September 2014 die Anleihe zum Nominalbetrag von 143,2 Mio. € am Markt verbleibt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon			
	30.09.2014	Finanzinstrumente		31.12.2013	Finanzinstrumente	
		Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,6	9,6	9,6	0,1	0,1	0,1
davon Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
davon Übrige	9,6	9,6	9,6	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	199,6	199,6	199,6	171,4	171,4	171,4
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	199,6	199,6	199,6	171,4	171,4	171,4
davon Wertpapiere (HFT)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.310,4	2.310,4	2.310,4	29,9	29,9	29,9
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	152,8	152,8	149,7	720,4	720,4	685,5
davon Finanzschulden	152,8	152,8	149,7	695,4	695,4	660,5
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	0,0	0,0	0,0	25,0	25,0	25,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19,2	19,2	22,6	21,4	21,4	23,2
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17,7	17,7	21,1	21,4	21,4	23,2
davon aus Finanzierungsleasing	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,2	70,2	70,2	73,4	73,4	73,4
Finanzschulden	3,1	3,1	3,1	116,4	116,4	116,4
davon Finanzschulden	3,1	3,1	3,1	116,4	116,4	116,4
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.682,6	1.682,6	1.682,6	41,7	41,7	41,7
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.682,1	1.682,1	1.682,1	41,7	41,7	41,7
davon aus Finanzierungsleasing	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
Kredite + Forderungen		2.519,6	2.519,6		201,3	201,3
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0		0,1	0,1
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fort- geführten Anschaffungskosten bewertet werden		1.925,9	1.926,2		948,3	915,2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die im Anhang dargestellten zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden über:

Bewertungskategorie nach IAS 39		30.09.2014		31.12.2013		
		davon		davon		
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
davon Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
davon Übrige	Kredite + Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte		5,9	5,9	5,9	326,6	326,6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite + Forderungen	5,9	5,9	5,9	326,6	326,6
davon Wertpapiere (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite + Forderungen	1,6	1,6	1,6	127,0	127,0
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden		0,0	0,0	0,0	30,4	30,4
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	29,8	29,8
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	n.a.	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,0	0,0	0,0	39,4	39,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	39,3	39,3
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1,1	1,1	1,1	82,8	82,8
Finanzschulden		0,0	0,0	0,0	4,8	4,8
davon Finanzschulden	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,0	0,0	0,0	4,8	4,8
davon Derivative Finanzinstrumente (HFT)	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,5	0,5	0,5	61,1	61,1
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	0,5	0,5	0,5	59,2	59,2
davon aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,0	0,0	0,0	1,9	1,9
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
	Kredite + Forderungen		7,5	7,5	453,7	453,7
	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,2	0,2
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0	0,2	0,2
	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		1,6	1,6	176,7	171,6

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen, zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
langfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
kurzfristige derivative Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
langfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
kurzfristige derivative Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z.B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,2 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Markts nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

In den Finanzschulden sind ein Darlehen gegenüber einem Kreditinstitut sowie eine Anleihe enthalten. Der Zeitwert des Darlehens gegenüber dem Kreditinstitut sowie der Zeitwert der sonstigen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein

der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Der Zeitwert der Anleihe ermittelt sich aus dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtszeitraumes.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2014 bis einschließlich 30. September 2014 stattgefunden haben.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington/Delaware, USA	14.02.2014		3,02	3,02	24.01.2014	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Name des kontrollierten Unternehmens: Goldman Sachs Asset Management, L.P.
	28.04.2014						Rücknahme der am 14.02.2014 veröffentlichten Mitteilung
Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien	28.04.2013	3,31		3,31	05.02.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	11.03.2014		5,27	5,27	03.03.2014	> 5 %	4,76 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 0,50 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC
	27.03.2014		4,89	4,89	21.03.2014	< 5 %	4,52 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 0,37 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG Namen der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings Inc., Morgan Stanley & Co. LLC
	29.04.2014		2,95	2,95	23.04.2014	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	09.05.2014		2,93	2,93	06.05.2014	< 3 %	2,66 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 0,27 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
UBS AG, Zürich, Schweiz	16.06.2014	3,21	0,35	3,56	06.06.2014	> 3 %	0,35 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
	16.06.2014	2,19	0,34	2,53	09.06.2014	< 3 %	0,34 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
	17.06.2014	2,83	0,34	3,17	10.06.2014	> 3 %	0,34 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
	17.06.2014	2,59	0,36	2,95	12.06.2014	< 3 %	0,36 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
Fresenius SE & co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	04.07.2014	0,00	0,00	0,00	03.07.2014	< 3%/< 5 %	§ 21 Abs. 1
Alecta pensionsförsäkring ömeseidigt, Stockholm/Schweden	12.08.2014	2,89		2,89	11.08.2014	< 3%/< 5 %	§ 21 Abs. 1

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Oktober 2014 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter der Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2014 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung*							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	29.11.2013	15,08		15,08	27.11.2013	> 15 %	§ 21 Abs. 1 - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland
Eugen Münch, Deutschland	15.02.2007	9,74		9,74 **	26.09.2005	< 10 %	§ 21 Abs. 1
Ingeborg Münch, Deutschland	15.02.2007	6,42		6,42 **	17.04.2002	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Dr. gr. Broermann, Deutschland	27.06.2012		5,01	5,01	27.06.2012	> 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Namen der kontrollierten Unternehmen: Asklepios Kliniken GmbH, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Goldman Sachs Asset Management International, London, Großbritannien	28.04.2014	3,31		3,31	05.02.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder -unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der oben genannte Anteil bezieht sich auf Stimmrechtsmitteilungen vor der Kapitalerhöhung 2009. Zum 31.12.2013 wurde von Familie Münch gemäß Corporate Governance Kodex mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil derzeit von Eugen Münch 7,420 % und von Ingeborg Münch 5,033 % betrug. Am 2. Juni 2014 hat Herr Eugen Münch unentgeltlich 1.380.000 Stammaktien an die am 4. Juni 2014 genehmigte, gemeinnützige 'Stiftung Münch' übertragen.

Darüber hinaus haben die nachfolgend aufgeführten Aktionäre der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG über- bzw. unterschritten haben. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenberührungen, die im Zeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. September 2014 stattgefunden haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2014 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2014 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR News.

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Morgan Stanley, Wilmington / Delaware, USA	27.02.2014	5,00	19.02.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.02.2014	4,92	20.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	03.03.2014	5,01	26.02.2014	> 5 %	4,98 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	07.03.2014	4,92	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	11.03.2014	5,30	03.03.2014	> 5 %	5,27 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	27.03.2014	4,93	21.03.2014	< 5 %	4,89 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	5,00	26.03.2014	> 5 %	4,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	01.04.2014	4,99	27.03.2014	< 5 %	4,99 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten; Rückübertragungsansprüche, die nach Ermessen des Darlehensgebers ausgeübt werden können)
	Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz	12.06.2014	5,31	06.06.2014	> 5 %
25.06.2014		4,16	18.06.2014	< 5 %	0,28 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,88 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 3,88 % mittelbar gehalten) Rückforderungsanspruch aus Wertpapierleihe; Fälligkeit: jederzeit.
Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	16.06.2014	5,00	11.06.2014	> 5 %	5,0000007 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,0000007 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 5,0000007 % mittelbar gehalten)
	18.06.2014	0,00	13.06.2014	< 5 %	5,0000007 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,00 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten)

Stimmrechtsanteil gemäß § 25a WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Morgan Stanley, Wilmington/Delaware, USA	19.02.2014	5,21	11.02.2014	> 5 %	4,77 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,06 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,06 % mittelbar gehalten), 0,38 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0,38 % mittelbar gehalten); Cash-Settled Swaps mit Verfall 21.09.2014, 23.09.2014 und 14.10.2014)
	07.03.2014	0,00	28.02.2014	< 5 %	4,88 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,04 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,04 % mittelbar gehalten), 0,00 % Instrumente nach § 25a WpHG
	17.06.2014	5,27	10.06.2014	> 5 %	0,56 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,11 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 2,11 % mittelbar gehalten), 2,60 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 2,60 % mittelbar gehalten); Cash Settled Swaps mit Verfall 22.01.2015, 21.09.2015, 23.09.2015, 14.10.2015, 27.11.2015, 08.04.2016, 09.05.2016, 20.05.2016, 09.06.2016, 10.06.2016
	20.06.2014	4,26	17.06.2014	< 5 %	1,61 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,55 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 1,55 % mittelbar gehalten), 1,11 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 1,11 % mittelbar gehalten); Cash Settled Swaps mit Verfall 27.05.2015, 21.09.2015, 23.09.2015, 14.10.2015
UBS AG, Zürich, Schweiz	12.06.2014	6,34	05.06.2014	> 5 %	2,92 % nach §§ 21,22 WpHG, 0,85 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0 % mittelbar gehalten), 2,56 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0 % mittelbar gehalten); Equity Swap mit Verfall 18.06.2014 und 19.06.2014)
	25.06.2014	0,00	19.06.2014	< 5 %	2,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,72 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten), 0,00 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0,00 % mittelbar gehalten)
Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz	12.06.2014	6,00	05.06.2014	> 5 %	1,59 % nach §§ 21,22 WpHG, 3,02 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 3,02 % mittelbar gehalten), 1,39 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 1,39 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 20.06.2014, 23.06.2014, 04.11.2014, 12.01.2015, 27.01.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015
Credit Suisse Investments, London, Großbritannien	12.06.2014	6,02	06.06.2014	> 5 %	2,09 % nach §§ 21,22 WpHG, 2,09 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 2,09 % mittelbar gehalten), 1,84 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 1,84 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 04.11.2014, 29.12.2014, 12.01.2015, 27.01.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015
Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz	26.06.2014	2,90	19.06.2014	< 5 %	1,99 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,68 % Instrumente nach § 25 WpHG (davon 0,68 % mittelbar gehalten), 0,23 % Instrumente nach § 25a WpHG (davon 0,23 % mittelbar gehalten); Equity Swap, Cash Settlement mit Verfall 04.11.2014, 08.01.2015, 12.01.2015, 27.01.2015, 13.05.2015, 14.05.2015, 18.06.2015, 03.07.2015, 15.12.2015, 02.10.2017

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2014 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verändert. Aus unserem Aufsichtsrat sind aufgrund der Transaktion mit Wirkung zum 28. Februar 2014 Frau Annett Müller und Herr Werner Prange ausgeschieden. Herr Prof. Dr. Jan Schmitt hat mit Wirkung zum 30. April 2014 und Herr Detlef Klimpe mit Wirkung zum 12. Juni 2014 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihnen sind mit Wirkung zum 9. April 2014 Herr Oliver Salomon, mit Wirkung zum 17. April 2014 Herr Klaus Hanschur, mit Wirkung zum 1. Mai 2014 Herr Dr. Franz-Josef Schmitz und mit Wirkung zum 12. Juni 2014 Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Für die weitere Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Seit dem letzten Bilanzstichtag sind Herr Meinhold sowie Herr Prof. Polonius aufgrund des Ablaufs der Amtsperiode aus dem Beirat ausgeschieden. Für die Amtsperiode 2014/2015 wird Herr Dr. Boris Augurzky sowie ab 3. Juli 2014 Frau Susanne Helm zu neuen Beiratsmitgliedern bestellt. Für die weitere Zusammensetzung des Beirats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht zum letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 durch den Zugang einer Gesellschaft geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden. Im dritten Quartal 2014 wurde die neugegründete Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung erfasst. Mit dieser Gesellschaft bestand zum 30. September eine langfristige Darlehensforderung von 9,6 Mio. €.

Mit Wirkung zum 12. Juni 2014 ist Herr Prof. Dr. h.c. Ludwig Braun in den Aufsichtsrat gewählt worden. Seit diesem Zeitpunkt bis zum 30. September 2014 haben diesem zuzurechnende Unternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen zum RHÖN-KLINIKUM Konzern mit einem Volumen von rund

2,3 Mio. € erbracht. Zum Stichtag 30. September 2014 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mio. €.

Weitere wesentliche übliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben nicht stattgefunden.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats zum Stichtag 30. September 2014 sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 unverändert. Vor der Transaktion mit Fresenius/Helios ist der variable Vergütungsanteil für das Jahr 2014 durch die Mitglieder des Aufsichtsrats gedeckelt worden.

Im Konzern besteht eine anteilsbasierte Vergütung für Vorstände, die nach IFRS 2 bilanziert wird. Die RHÖN-KLINIKUM AG gewährt den Vorständen erstmalig virtuelle Aktien, die im Juni 2019 in bar beglichen werden und gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erdient sind. Daher wird eine Rückstellung in Höhe des zu erwarteten Aufwands gebildet und an jedem Bilanzstichtag an den beizulegenden Zeitwert und somit performanceabhängig angepasst. Die virtuellen Aktien berechtigen zum Erhalt von Dividenden bis Juni 2019 sowie die Teilnahme von Kapitalmaßnahmen und sind auf einen maximalen Auszahlungsbetrag begrenzt. Im Übrigen verweisen wir bezüglich der vertraglichen Vergütung von Mitgliedern des Vorstands auf die Darstellung im Geschäftsbericht 2013.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
02.06.2014	Eugen Münch*	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Übertrag außerbörslich	1.380.000	0,00 EUR	0,00 EUR
26.08.2014	Prof. Dr. Gerhard Ehninger	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Verkauf über XETRA	10.571	23,7579501 EUR	251.145,29 EUR
30.09.2014	Jens-Peter Neumann	Vorstandsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Verkauf über XETRA	6.666	24,00 EUR	159.984,00 EUR

* Die Übertragung erfolgte von Herrn Münch unentgeltlich an die am 4. Juni 2014 genehmigte, gemeinnützige 'Stiftung Münch'. 690.000 Stückaktien stellen das Grundstockvermögen der Stiftung dar, weitere 690.000 Stückaktien wurden als gebundene Rücklage eingelegt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2014 beschäftigte der Konzern 15.898 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 43.363 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Der Rückgang im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2013 resultiert aus der Veräußerung von Gesellschaften an Fresenius/Helios.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag transaktionsbedingt auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 137,6 Mio. €) zurückgegangen. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2014	Anzahl zum 30.09.2013
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2014	30.09.2013
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	1.224.152	65.943
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	8,86	0,48

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Der Erfolg aus Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,3 Mrd. € beinhaltet die zum 30. September 2014 übergegangenen Gesellschaften an Fresenius/Helios sowie an bei MVZ-Gesellschaften tätigen Ärzten. Auf die Transaktion mit Fresenius/Helios entfällt ein Betrag von 1,3 Mrd. €. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 3,9 Mio. € (Vj. 6,0 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Erträge 0,01 Mio. €) berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 7. November 2014

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2014 / JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2014	Jan. - Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.237,4	2.256,4	-45,2
Materialaufwand	341,2	590,4	-42,2
Personalaufwand	785,7	1.374,9	-42,9
Abschreibungen und Wertminderungen	63,0	105,0	-40,0
Konzernergebnis nach IFRS	1.226,6	68,4	o.A.
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	1.224,1	65,9	o.A.
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	2,5	2,5	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	99,1	3,0	o.A.
EBT	1.247,1	89,7	o.A.
EBIT	1.327,5	117,9	o.A.
EBIT-Quote (in %)	107,3	5,2	o.A.
EBITDA	1.390,5	222,9	o.A.
EBITDA-Quote (in %)	112,4	9,9	o.A.
Operativer Cash-Flow	1.289,1	174,1	o.A.
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	667,4 *	707,9 *	-5,7
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,5 *	6,6 *	-31,8
Eigenkapital nach IFRS	1.222,4	1.644,2	-25,7
Eigenkapitalrendite in %	82,5	5,6	o.A.
Bilanzsumme nach IFRS	3.426,2	3.032,0	13,0
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	32,5	72,0	-54,9
Gewinn je Stammaktie (in €)	8,86	0,48	o.A.
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.898	43.188	-63,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.045.273	2.005.206	-47,9
Betten und Plätze	5.546	17.104	-67,6

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2014 / JULI BIS SEPTEMBER 2013

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2014	Juli - Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	278,3	749,6	-62,9
Materialaufwand	80,1	197,8	-59,5
Personalaufwand	179,2	456,8	-60,8
Abschreibungen und Wertminderungen	15,4	34,9	-55,9
Konzernergebnis nach IFRS	12,8	17,7	-27,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12,3	17,1	-28,1
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,6	-16,7
Umsatzrentabilität (in %)	4,6	2,4	o.A.
EBT	12,9	27,5	-53,1
EBIT	20,7	36,5	-43,3
EBIT-Quote (in %)	7,4	4,9	51,0
EBITDA	36,1	71,4	-49,4
EBITDA-Quote (in %)	13,0	9,5	36,8
Operativer Cash-Flow	28,1	52,8	-46,8
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	667,4 *	707,9 *	-5,7
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,5 *	6,6 *	-31,8
Eigenkapital nach IFRS	1.222,4	1.644,2	-25,7
Eigenkapitalrendite in %	0,9	4,3	-79,1
Bilanzsumme nach IFRS	3.426,2	3.032,0	13,0
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9,4	25,0	-62,4
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,09	0,12	-25,1
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.898	43.188	-63,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	182.687	658.948	-72,3
Betten und Plätze	5.546	17.104	-67,6

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN FÜR DIE EINZELNEN QUARTALE

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2014	April - Juni 2014	Jan. - März 2014
Umsatzerlöse	278,3	329,6	629,5
Materialaufwand	80,1	95,1	166,1
Personalaufwand	179,2	220,0	386,4
Abschreibungen und Wertminderungen	15,4	33,5	14,2
Konzernergebnis nach IFRS	12,8	-183,7	1.397,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	12,3	-184,4	1.396,3
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,7	1,3
Umsatzrentabilität (in %)	4,6	-55,7	222,0
EBT	12,9	-183,8	1.418,1
EBIT	20,7	-167,0	1.473,8
EBIT-Quote (in %)	7,4	-50,7	234,1
EBITDA	36,1	-133,5	1.488,0
EBITDA-Quote (in %)	13,0	-40,5	236,4
Operativer Cash-Flow	28,1	-150,2	1.411,2
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	667,4 *	674,5 *	707,3 *
Ertragsteueransprüche (langfristig)	4,5 *	6,8 *	6,8 *
Eigenkapital nach IFRS	1.222,4	2.864,5	3.071,8
Eigenkapitalrendite in %	0,9	-13,8	54,4
Bilanzsumme nach IFRS	3.426,2	3.464,2	3.929,1
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9,4	6,8	16,3
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,09	-1,33	10,10
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.898	16.325	19.929
Fallzahlen (behandelte Patienten)	182.687	295.449	567.137
Betten und Plätze	5.546	5.811	6.831

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2014

7. November 2014 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2014

2015

27. Februar 2015 Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014
17. April 2015 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2014
7. Mai 2015 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2015
10. Juni 2015 Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
6. August 2015 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2015
6. November 2015 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.